

Riesling zu Antarktis-Gemüse

Kiste mit 70 Flaschen Wein aus Rheinhessen und der Pfalz ist in Forschungsstation angekommen

ANTARKTIS/NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE (red). Das Überwinterungsteam der Neumayer-Station III in der Antarktis freut sich: Der Eisbrecher Polarstern brachte nicht nur Forschungsinstrumente und Nahrungsmittel, sondern auch eine riesige Holzkiste mit 70 Flaschen Wein aus Rheinhessen und der Pfalz mit. Das Forschungsschiff ist fahrplanmäßig an der Schelfeiskante in der Atka-Bucht angekommen und hat die Weinkiste, die SGD-Süd-Präsident a. D. Prof. Dr. Hans-Jürgen Seimetz im August als Weihnachtsgeschenk an das Überwinterungsteam auf die Reise schickte, abgeladen. „Es ist kein Problem, dass das Schiff erst nach Weihnachten angelegt hat, weil die Weinkiste traditionell erst am Mittwinterfest, dem höchsten Feiertag in der Antarktis, geöffnet wird“, so der neue SGD-Süd-Präsident Prof. Dr. Hannes Kopf.

Kopf betonte, dass er diese schöne Tradition gerne weiterführt, um an die Verdienste des Pfälzer Forschers Georg von Neumayer zu erinnern. Im August 2019 wird er „seine“ erste Kiste als Präsident in Kirchheimbolanden vernageln. Denn Georg von Neumayer wurde in Kirchheimbolanden geboren, lebte in Neustadt an der Weinstraße und hatte eine Sommerresidenz in Weisenheim am Berg. 1984 wurde von der damaligen Bezirksregierung eine Patenschaft zur Forschungsstation in der Antarktis

übernommen und seither wird in jedem Sommer eine große Weinkiste mit 70 Flaschen Wein an das Forschungsteam in der Neumayer-Station III verschickt. Die Weine wurden von Rheinhessenwein e.V. und Pfalzwein e.V. gespendet. Im letzten Jahr hat auch der Afrika-Viertel-Verein aus Neustadt Wein zur Verfügung gestellt. Im Neustadter Afrika-Viertel erinnert ein Denkmal an das Wirken des Pfälzer Polarforschers.

»

Es ist kein Problem, dass das Schiff erst nach Weihnachten angelegt hat, weil die Weinkiste traditionell erst am Mittwinterfest, dem höchsten Feiertag in der Antarktis, geöffnet wird.

Hannes Kopf, Präsident SGD Süd

Zur Zeit läuft noch das EDEN-ISS-Projekt, das ist ein spezielles Antarktisgewächshaus für Forschungszwecke zum Gemüseanbau. Im letzten Jahr ist es den Forschern gelungen, mehr als 200 Kilo frisches Gemüse in der Antarktis zu ernten. „Ich denke, dass die diesjährigen Weine erstmals zu einem Menü mit selbst geerntetem, frischem Gemüse aus der Antarktis gereicht werden. Dies ist ein Highlight“, so Präsident Hannes Kopf.



Der Eisbrecher Polarstern hat die Weinkisten aus Rheinhessen zur Neumayer-Station III geliefert. Foto: Alfred-Wegener-Institut

BLAULICHT

Fasan auf Straße – Unfall

ALZEY-WORMS (fv). Der Schneefall am Donnerstagmorgen hat einige Autofahrer eiskalt erwischt. Der kurioseste Unfall ereignete sich gegen 8 Uhr auf der L406 bei Offenheimer. Wie die Polizei berichtet, habe ein 22-jähriger Offenheimer dort einem Fasan ausweichen müssen, der auf der Straße aufgetaucht war. Der Mann kam auf dem schnee-glatten Untergrund ins Schleudern und von der Fahrbahn ab. Der Wagen überschlug sich und landete auf dem Dach. Der Offenheimer kam ins Alzeier DRK-Krankenhaus, am Wagen entstand ein Schaden in Höhe von rund 6000 Euro. „Über den Fasan ist nichts weiter bekannt“, sagt Polizeisprecher Frank Beatzel.

Glatt war es auch in Udenheim: Ein 20-jähriger Schornheimer war nach Angaben der

Beamten mit seinem Fahrzeug Richtung Ortsmitte unterwegs, in einer leichten Kurve verlor er die Kontrolle und krachte in eine Hauswand. Wenig später konnte auch eine 63-jährige Frau aus Schornsheim ihren Wagen nicht mehr bremsen: Das Auto kam ins Rutschen, touchierte den Unfallwagen und kam dann auf Höhe eines Stromkastens zum Stehen.

Schon in der Nacht, gegen 3.40 Uhr, rutschte nach Polizeiangaben ein Fahrer mit seinem Wagen im Kreisverkehr auf der B420 zwischen Wöllstein und Gau-Bickelheim. Dabei wurden zwei Verkehrsschilder beschädigt. Wie die Polizei weiter berichtet, hatte es bereits am Mittwoch aufgrund der Witterung im Gebiet der Polizeiinspektion Alzey drei Unfälle mit Blechschäden gegeben.

Von Anita Pleic

RHEINHESSEN. Luftbuchungen, ein Begriff, der durch die deutsche Hotelbranche wabert und vermehrt verärgerte Hoteliers zurücklässt. Dahinter verbirgt sich das Problem, dass immer öfter Buchungen aus dem Ausland vorgenommen werden, die Gäste aber nie im Hotel übernachten. Oftmals stornieren sie dann nicht einmal. Die Branche sieht das darin begründet, dass Menschen Hotelzimmer buchen, um beim Antrag auf ein Reisevisum mehr Chancen auf Bewilligung zu haben. Ist das genehmigt, wird das Zimmer aber weder storniert, noch taucht der Gast im Hotel auf. Gegenüber der Deutschen Presseagentur hatte Markus Luth, Hauptgeschäftsführer des Hotelverbands IHA, diese Tage beschrieben, wie sehr das auch bei deutschen Hotels um sich greift. Hinzukommt, dass viele Buchungsportale damit werben, noch am Anreisetag kostenlos stornieren zu können, um Kunden die höchstmögliche Flexibilität zu bieten. Genau das ist aber für Hotels oft schwierig. Ist das auch in Rheinhessen spürbar? Wie wappnen sich die Hotels, vor allem auch die kleinen unter ihnen, gegen unsichere Buchungen und Stornierungen in letzter Minute?

Bei späten Stornierungen belasten einige die Karte

„Wir hatten genau dieses Problem gerade gestern, da ist ein Gast nicht gekommen“, sagt Michael Gauch. Der Alzeier Hotelier erlebt Probleme mit Stornierungen durchaus immer wieder. „Ich finde schon, dass es um sich greift, diese Art, irgendwo zu reservieren und dann nicht zu kommen oder ganz kurzfristig abzusagen. Für mich ist das ein echtes Planungsproblem. Da wir nur zehn Zimmer haben, muss ich aber planen können und beuge vor“, sagt Gauch. Vorbeugen heißt in der Praxis, zur Buchung wird eine Kreditkarte be-

Der Gast, der nicht kommt

Die deutsche Hotelbranche beklagt vermehrt unsichere Buchungen – ist das auch in Rheinhessen ein Problem?

Kommt der Gast oder nicht? Rhein Hessische Hoteliers setzen auf Vorbeugung.
Foto: dpa



nötigt. Dieses Modell hat er für sein Haus gewählt. Taucht ein Gast nicht auf, oder hält sich nicht an die Stornobedingungen des Hotels, belastet Gauch die Kreditkarte mit 80 Prozent des Preises. „Anders können wir dem Problem nicht Herr werden. Ich weiß, dass auch die Gastronomie immer mehr auf das Modell zurückgreift und Kreditkarten mit einem bestimmten Betrag belastet, wenn der Gast nicht auftaucht. Gerade in der Gastronomie ist es längst so, dass Kunden in verschiedenen Restaurants reservieren, natürlich aber dann nur eines besuchen“, beschreibt der Hotelier. Bei ihm gilt: Bis 48 Stunden vor dem gebuchten Reiseantritt kann man stornieren. Und bei dieser Regelung bleibt er auch, wenn Gäste über die gängigen Buchungsportale und nicht direkt im Hotel buchen, auch wenn die ihre

Portale anders bewerben und Aussicht auf jederzeit mögliche Stornierung vermitteln. Die kann so möglich sein, muss aber nicht. „Man muss die Geschäftsbedingungen der Hotels anschauen. Die gelten und die bestätigt man bei der Buchung auch“, verdeutlicht Gauch.

Weiter in Rheinhessens Norden, nach Ingelheim: „Das Problem dieser Buchungen, die offenbar nur für ein Visum gebraucht werden, kenne ich durchaus aus früheren Stationen meines Berufslebens und ich weiß, dass es bei anderen auch immer wieder vorkommt“, sagt Michael Werner, Chef im Ingelheimer IBB Hotel in der Neuen Mitte. Akut sei das bei ihm im Haus zwar kein Problem, dennoch werfe es durchaus immer die Frage auf, wie man Buchungen für beide Seiten sicher machen kann. „Wir nehmen die Kreditkarte

»

Ich finde schon, dass es um sich greift, diese Art, irgendwo zu reservieren und dann nicht zu kommen oder ganz kurzfristig abzusagen.

Michael Gauch, Hotelier aus Alzey

als Garantie, belasten die gleich“, verdeutlicht Werner. Grundsätzlich versuche man, eine Mischung an Portalen zusammenzustellen, die man als Hotel bedient, sprich: Über die ein potenzieller Gast das Hotel buchen kann. Die Ingelheimer haben bei ihren Gästen einen sehr hohen Anteil Geschäftsreisender, davon etwa 30 Prozent international.

In Flonheim bietet der Meyer-

hof seit einigen Jahren Zimmer im neuen Gästehaus. Dass das Problem vermehrt auftritt, das kann Alina Engel für ihren Betrieb nicht bestätigen. „Es kommt aber schon ab und an mal vor“, sagt die Winzerin. Auch der Meyerhof ist auf verschiedenen Portalen vertreten, etwa HRS, wo nach ihren Erfahrungen vor allem auch Geschäftsleute ihre Übernachtungsmöglichkeiten suchen. „Um da konkurrenzfähig zu bleiben, ist man schon auch gezwungen, da mitzuschwimmen“, sagt die Flonheimerin. Will heißen, das Konzept der Stornierungen bis 18 Uhr am Anreisetag greift da durchaus, zumindest unter der Woche. Gästen, gerade im Bereich der Geschäftsreisenden, deren Pläne sich oftmals schnell ändern, eine gewisse Flexibilität zu bieten, gehöre auf dem Markt heute durchaus dazu.

Goldbach-Halle ist schon ausgebucht

Bei der Gewerbeschau „Östliches Rheinhessen“ Ende März wird zusätzliches Messezelt aufgestellt

VG BODENHEIM/VG RHEINSELZ/VG EICH (red). Bis sich die Tore zur Gewerbeschau „Östliches Rheinhessen“ am 30. und 31. März 2019 in Udenheim öffnen, seien es zwar noch über zwei Monate. „Doch bereits heute kann man sagen, die Gewerbeschau ist ein voller Erfolgsgarant für die Region“, bekundet der Veranstalter.

Die Aussage „Es tut sich hier endlich was!“, sei vielerorts zu hören und gemeint sei damit die kreis- und verbandsübergreifende Gewerbeschau. Sie bietet insbesondere Unternehmern eine Plattform an, um sich genau dort präsentieren zu können, wo ihre Zielgruppe liegt. Aus diesem Grund hätten sich von Frankenthal über Udenheim bis nach Mainz zahlreiche Firmen angemeldet. Die Goldbach-Halle ist bereits ausgebucht. Um der stetigen Nachfrage seitens der potenziellen Aussteller gerecht zu werden, wird ein zusätzliches Messezelt aufgestellt.

Starke Partner sind mit an Bord

In mehrere Veranstaltungsbereiche aufgeteilt, präsentiert sich die diesjährige Gewerbeschau unter der Leitung der



Die Gewerbeschau 2018 in Gimsheim war schon sehr vielseitig. In diesem Jahr wird in Udenheim ein zusätzliches Messezelt aufgestellt. Archivfoto: RheinEmotion

Verbandsgemeinde Rhein-Selz. VG-Bürgermeister Klaus Penzer hat die Schirmherrschaft übernommen. Unterstützt wird er von seinen Amtskollegen aus der Verbandsgemeinde Eich, Bürgermeister Maximilian Abstein, sowie aus der Verbandsgemeinde Bodenheim, Bürgermeister Dr. Robert Scheurer. Hinzu kommt als ein weiterer

kommunaler Kooperationspartner die Wirtschaftsförderung des Landkreises Mainz-Bingen mit dem Angebot eines Wirtschaftsforums für Aussteller und Besucher.

Die Veranstaltungsagentur RheinEmotion habe sich bereits bei der Premiere in Gimsheim 2018 als zuverlässiger Partner für die Organisation und Durchführung der

kompletten Veranstaltung bewährt und stehe auch in diesem Jahr tatkräftig zur Seite.

Im Vordergrund steht die Gewerbeschau mit Ausstellern aus den unterschiedlichsten Branchen wie Handwerk, Agrarhandel, Unterhaltungselektronik, Gesundheit, Touristik, Energieversorgung und anderen. Hierfür stehen die Goldbach-Halle, das Messezelt

TERMIN

► Die Gewerbeschau findet bei **kostenlosem Eintritt** statt am Samstag, 30. März, und Sonntag, 31. März, jeweils von 11 bis 18 Uhr in der Goldbach-Halle Udenheim sowie rund um das Gebäude.

► Interessierte Unternehmer wenden sich direkt an die **Veranstaltungsagentur RheinEmotion** unter E-Mail info@rheinemotion.de.

und ein großer Außenbereich zur Verfügung. Im Sonderbereich der Halle findet das Wirtschaftsforum mit informativen Vorträgen statt.

Aber auch an das leibliche Wohl wurde gedacht und so stehen mehrere Food-Trucks mit einem kulinarischen Angebot für den Gaumenschmaus bereit. Im Festzelt findet das Rahmenprogramm statt. Dort lädt sowohl eine Kuchentheke mit selbstgemachten Leckereien als auch eine Weinlounge mit Weinen aus Udenheim zum Verweilen ein. Neben Gesangsvereinen und Tanzgruppen treten auch eine Band und DJs sowie weitere Akteure auf.

► www.gewerbeschau-messe.de

► **REDAKTION RHEINHESSEN**
E-Mail: rheinhessen@vrm.de
Sekretariat:
Gabriele Bös, Antje Kuli
Telefon: 06131-48-5875
06131-48-5865
Fax: 06131-48-5868
Redaktion:
Anita Pleic
-5943
Blattmacher:
Alexandra Eckhardt